

TEST STANDLAUTSPRECHER



AKUSTISCHES EPIZENTRUM

Wenn ein Lautsprecher einen legendären Vorgänger hat, ist die Nachfolgeregelung kompliziert. Die Rubikore-Baureihe soll nun die Spitzentechnologie der Kore- und Epikore-Modelle in bezahlbare Regionen transferieren.

Text: Tom Frantzen

Die außergewöhnlich attraktive, als Testmuster in leicht blau schimmerndem, hochglänzendem Schwarz gehaltene DALI Rubikore 8 ist ein ausgewachsener, aber dennoch ambientefreundlich schlank gehaltener Standlautsprecher mit über 110 Zentimetern Gardemaß und jeweils immerhin 30 Kilogramm Gewicht. Stattlich, aber nicht ausladend, könnte man sagen. Mehrheitsfähig. Und mit 7.000 Euro Paarpreis sicher nicht billig, aber diese Summe lässt den Kenner nicht schlucken. Weil sie angemessen erscheint. Wie wir noch sehen – und vor allem hören – werden, sogar eher günstig. Nun ja, nahezu.

Edle Bestückung

Ausgestattet ist die Dänin mit allem, was das Teileregal in Nordjylland an bekannten Höchstleistungen hergibt. So finden wir am Kopfende des Lautsprechers die bereits legendäre, hybride Anordnung von Gewebekalotte und Bändchenhoch-

töner, die ein Garant für einen erlesenen Hochtonbereich ist und in einzigartiger Weise die Dynamik der mit 29 Millimetern recht großen Kalotte mit der Detailauflösung und Brillanz des fast masselosen Bändchens kongenial verbindet. Sie wurde als Erbe der Kore-Baureihe neu gestaltet und verzichtet nunmehr auf die Flüssigkeitskühlung durch Ferrofluid im Luftspalt der Kalotte, die dadurch ohne Kompromisse bei der Belastbarkeit noch freier und schneller aufspielen vermag.

Direkt unter diesem bewährten Ge spann wird ein Mitteltöner mit holzfaser verstärkter und zwecks Resonanzarmut mit neuen Prägemustern versehener Papier-Konusmembran (Clarity Cone) aktiv, der so schnell ist, dass er sich technisch bruch- respektive nahtlos an das Hochton-Dreamteam anschmiegt und doch so angenehm geschmeidig aufspielt, dass er zur praktisch ermüdungsfreien, angenehmen und doch offenen Spielweise der DALI beiträgt. Aus demselben Grund,

sprich Antrittsschnelligkeit und Anstiegs geschwindigkeit, werkeln für die unteren Register statt eines sehr großen, womöglich tragen zwei weitere, synchron schwingende – und wiederum sehr schnelle – 16,5er-Tieftontreiber, wiederum mit dem neuen Prägemuster. Insgesamt drei solche Treiber sind schon ein Pfund für eine kraftvolle Wiedergabe von Grund- bis Mittelton, begünstigen und erleichtern zu dem einen kraftvollen Kickbass und Bass. So viel vorab, an Druck im Bass mangelt es der DALI keineswegs, er bleibt dabei aber ungewöhnlich präzise.

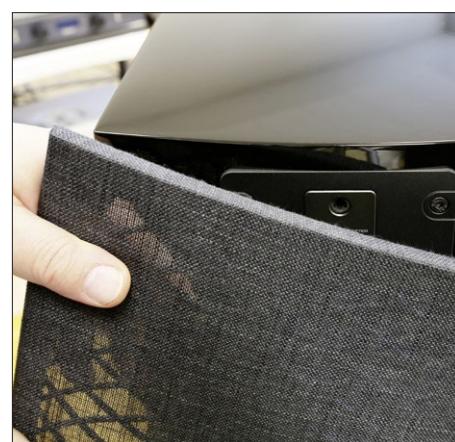
Ein weiterer Vorteil dieser Arbeitsteilung ist der gewissermaßen halbierte Hub, jeder Treiber arbeitet dadurch in seiner besonders verzerrungsarmen, linearen Komfortzone, meist fernab seiner mechanischen Grenzen.

Komplexe Frequenzweiche

Eine fest verdrahtete Weiche mit Präzisionsbauteilen von Mundorf sowie spezielle



Volles Rohr: Sage und schreibe drei großzügige Reflexrohre unterstützen rückseitig den Bass.



Die attraktive, grau melierte Bespannung ist nicht magnetisch, sondern wird gesteckt.



Der vermeintlich bekannte Hybrid-Hochtöner kommt jetzt ohne Ferrofluid-Kühlung aus.

Fotos: STEREO, Hersteller



Das hochwertig gemachte Terminal ist auch für Bi-Wiring und Bi-Amping bestens geeignet.

SMC-Kore-Spulen sorgen nach dem ungewöhnlichen Schema 2 1/2+1/2+1/2-Wege für die Arbeitsteilung der fünf Treiber. Das müssen wir erklären: Ein klassisches 2 1/2-Wege-System arbeitet so, als würde eine Zwei-Wege-Kompaktbox den vollen Frequenzbereich abarbeiten, und darunter würden nach oben begrenzte Basstreiber wie ein Subwoofer unterstützend lediglich die unteren Register verantworten.

So ist das auch hier, allerdings greifen das Bändchen nach oben erst ab 14 Kilo- hertz wie auch der letzte Woofer erst ab 80 Hertz nach unten ins Geschehen ein, ge- wissermaßen eine weitere Aufteilung, partiell unterstützend. Es gibt demnach eine komplexe und entsprechend aufwendig bestückte Frequenzweiche zur Arbeitstei-

lung. Bei den Konustreibern sorgen beson- ders kraftvolle Doppelmagnete aus dem hauseigenen, weichen Komposite-Ma- gnetmaterial SMC für entsprechende Re- serven. Über 40 Jahre Erfahrung der DA- LI-Ingenieure im Bau von Lautsprechern machen sich überall in Details eindrucks- voll bemerkbar.

Grandioser Auftritt

Die Epikore 8 ist dank ihres relativ hohen Wirkungsgrades von rund 90 dB auch für größere Abhörräume geeignet und benö- tigt zur klanglichen Entfaltung keines- wegs monströse Leistungen. Sie liegt als effizienter Schallwandler vielmehr recht „gut am Gas“ und erwacht schon bei kleinen Pegeln zum Leben. Allerdings bringt sie die Qualität der eingesetzten Elektronik unmittelbar zu Gehör und legt entsprechende Limitierungen gnadenlos offen.

Hier sollte man also keineswegs am fal- schen Ende sparen, denn die DALI steigert sich nahezu unbegrenzt proportional mit

der Elektronik bis weit in die Spitzenklas- se hinein. Andererseits stellt sie als relativ genügsame Last technisch keine enormen Anforderungen an den antreibenden Ver- stärker. Nur klanglich „gut“ sollte er un- bedingt sein. Mindestens. Ein müder Di- rigent bremst das Ensemble halt völlig unnötig.

Stimmig und dynamisch

Die Größe und Tiefe der DALI-Gehäuse sorgen für mächtig Druck im Kessel. Das ist pure Physik, Bass braucht Volumen, und das wird hier geboten – die drei Bass- reflexöffnungen auf der Rückseite unter- stützen dies nach Kräften und verhindern Anblasgeräusche selbst bei sehr hohen Abhörpegeln. Der Schwerpunkt liegt da- bei vorsätzlich eher auf einer schnellen, knackig präzisen Wiedergabe von Bassim- pulsen, aber auch „Tiefdruck“ ist reichlich da. Und das ist gut so.

Die Texturen, sprich Hintergrund- details der Tieftonstrukturen sind etwa bei Supertramps „School“ ungewöhnlich transparent und deshalb mühelos mitverfolgbar. Die DALI wirkt stets un- angestrengt und selbstverständlich. Das sorgt für eine vital-agile, detaillierte und geradezu rhythmisch-beschwingte Musik- wiedergabe, die regelrecht ansteckt und spontan mitreißt. Die Energiebalance der Rubikore ist exemplarisch, sehr ausgewo- gen und natürlich.

Die gebotene Detailauflösung ist über die gesamte gebotene Bandbreite sehr hoch und geht auch bei komplexeren, bei- spielsweise orchesteralen Strukturen nie verloren. Die DALI projiziert eine fantas- tisch weite, tiefe Bühne, die bei guter Elek- tronik auch über die Boxen hinausreicht. Timing und Tiefenstaffelung sind dabei, ungeachtet der immerhin fünf Treiber, ungewöhnlich gut und sauber gelungen. Man hat den Eindruck, dass dieser Laut- sprecher seine Grenzen nie vollständig auslotet, so sehr man ihn auch „triezt“. Ob Pegel, Komplexität, saftige Impulse: Es scheinen immer noch hinreichend Re- serven übrig zu bleiben. Da komprimiert nichts oder zieht sich undurchsichtig zu.

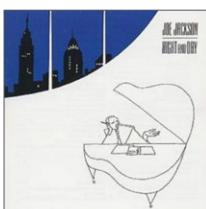
Das ist sogar bei abartig brutaler De- mosoftware wie „TriCycle“ von Flim & the BB's mit ihren Bassattacken der Fall, die souverän und vollkommen unbeein- druckt in den Raum gewuchtet werden. DALI selbst gibt 112 Dezibel als maxi- malen unverzerrten Lautstärkepegel an. Das ist in einem Innenraum enorm, glauben Sie uns.

Umgekehrt ist die DALI Rubikore in der Lage, feinste Mikrodetails und sogar



Das Innenleben der DALI Rubikore 8 zeigt die Positionierung der Komponenten im Überblick.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



**JOE JACKSON:
NIGHT AND DAY**
Der einfallsreiche
Brite traf mit
diesem vielsei-
tigen Album ins
Schwarze – top!



**BONNIE RAITT:
LUCK OF THE
DRAW**
Eine schöne
Stimme, ein
Topalbum: Mehr
Gefühl geht nicht!



Für weitere Infos und alle
STEREO-Playlists QR-Code
einscannen.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Sonoro Platinum

Phono-Vorstufe: Brinkmann Edison MKII

CD-Spieler: T+A MP 3100 HV

Vollverstärker: Symphonic Line RG14 Edition, T+A PA 3100 HV

Vorverstärker: Acoustic Arts Preamplifier V

Endverstärker: Acoustic Arts Amp VI

Lautsprecher: B&W 801 D4

Kabel: Audioquest, In-Akustik, Silent Wire, Supra Cables



Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

kaum wahrnehmbare Stimmungen der Protagonisten herauszuarbeiten, etwa bei Joe Jacksons „A Slow Song“ und „I Can't Make You Love Me“ von Bonnie Raitt.

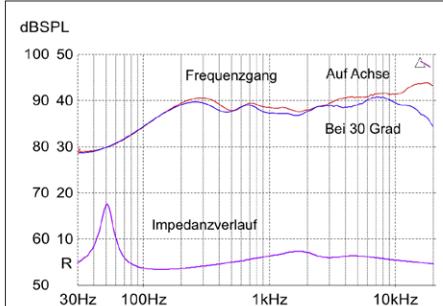
Ob Blues oder Kammermusik in kleinen Besetzungen oder gar Big Band mit Michael Bublé bis hin zu in den Sitz drückenden Tutti mit Dvoraks „9. Sinfonie“ unter Mariss Jansons, zugegeben ein klassisches Lieblingswerk des Autors, die DALI spielt mit scheinbar großer Freude auf. Das ist mehr als Musik, es sind hörbar gemachte Emotionen. Sie merken, wir sind wirklich begeistert von diesem Schallwandler!

Wunschlos glücklich - Empfehlung!

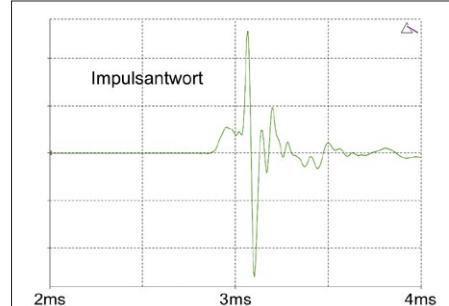
Klanglich erinnert uns die Rubikore 8 mit ihrer Gesamtperformance sehr stark an die lieb gewonnenen und seinerzeit kostspieligeren Epicon 8 und 6 des Hauses, Letztere jahrelang eine unserer Hörraum-Referenzen, also eine höher positionierte Baureihe.

Ein schöneres Kompliment kann man dem Flaggschiff der neuen Rubikore-Baureihe eigentlich gar nicht machen. Die neue DALI ist so unverschämt gut, dass sie sich mit kleinen bis großen Tunings wie Bi-Wiring oder gar Bi-Amping – das Terminal macht all das möglich – noch weiter hörbar ausreizen lässt. Dies ist ein absolut überragender Lautsprecher!

Fürs Geld sowieso, aber durchaus auch darüber hinaus. Und dieser Traum ist für manchen durchaus nicht – wie die „Formel 1“ des High End – prohibitiv, sondern zumindest noch als Sparziel realistisch. Vollkommen atemberaubend. Deshalb und dafür: Glückwunsch nach Dänemark! ■



Der Amplitudenfrequenzgang der DALI Rubikore ist ausgewogen, die Impedanz gutmütig.



Die das Timing darstellende Sprungantwort ist für eine 5-Treiber-Box sehr gut.

DALI RUBIKORE 8

Produktart / Preisklasse	Standlautsprecher / 5.000 bis 10.000 Euro	
Internetadresse	www.dali-speakers.com	
Preis in Euro	6.998 / Paar (in vier Ausführungen)	
Abmessungen (B x H x T) in cm	22 x 110 x 44	
Gewicht in kg	23	
Deutschlandvertrieb	DALI (www.dali.gmbh)	
Kontakttelefonnummer	+49 6251 8079010	
Prinzip	dynamisch, 2,5 + 1/2 + 1/2 Wege, Bassreflex	
Terminal	Bi-Wiring	
Infos zur empfohlenen Aufstellung	gerade bis leicht angewinkelte Ausrichtung zum Hörer hin	
KLANG	60 %	sehr gut 1,2
Klangqualität	ausgewogenes, natürlich-stimmiges und dreidimensionales Klangbild	
MESSWERTE	10 %	gut 1,8
Frequenzgang	gut	
Kennschalldruck (in Dezibel)	gut (88,2)	
Sprungantwort	sehr gut	
Minimale Impedanz	sehr gut (3,8 Ohm bei 135 Hertz)	
Verzerrungen bei 63 / 3k / 10k Hz (in Prozent)	gut (0,89 / 0,13 / 0,12)	
Kombinationsfähigkeit	gut	
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG	25 %	gut 2,5
Aufstellung	gut, recht einfach auszurichten	
Qualität der Anleitung	gut, umfangreich mit vielen Zusatzinformationen	
Erste Inbetriebnahme	gut, recht einfach, Fußtraversen sind zu montieren	
Klangkorrektur möglich	nein	
Gehäuseausführungen	sehr gut (4)	
Lieferumfang	gut, Blende, Spikes, Werkzeug, Bi-Wire-Brücken aus Metall	
Haptik & Verarbeitung	sehr gut	
Upgradefähig	nein	
Garantie (in Jahren)	gut (5)	
STEREO TESTERGEBNIS	gut 1,6	